

Der Abschieds Brief

Darkness

Von Kilika

Einziges Kapi

Der letzte Brief

Es war alles so furchtbar schrecklich, ich hatte mich getraut ihm meine Liebe zu gestehen und er hatte mich einfach kalt abserviert. Ich kann es immer noch nicht fassen. Kurz danach wurde unser Schiff von der Marine angegriffen. Die Marine verlor, als Kampf konnte man dieses eigentlich nicht bezeichnen, die Männer der Marine kamen, verloren und gingen. Irgend etwas stimmte bei diesem Angriff nicht.

Seit jenem Tag an dem ich ihm meine Liebe gestand schaute er mich nicht ein einziges Mal mehr an, man könnte sagen er behandelt mich wie Luft. Ich sitze nun jeden Tag im Ausguck damit ich den Anderen nicht zur last falle. Diese Welt ist für mich so leer ich will und kann nicht mehr.

Sollte mein Angebeteter diesen Brief lesen werde ich wahrscheinlich schon nicht mehr auf Erden verweilen. Die guten und die schlechten Zeiten werde ich immer in Erinnerung behalten, die Zeit hier war schön, aber ich kann ihn nicht mehr ertragen, kaum schließe ich die Augen habe ich sein Bild im Kopf, das ist doch wohl nicht mehr normal.

Momentan sitze ich in der Kombüse und verfasse diesen Brief hier, ich habe den anderen gesagt das ich ein Brief nach Hause schreibe, aber das ist gelogen, ich habe kein zu Hause, damals wurde mein ganzes Dorf nieder gebrannt. Der Kapitän geht andauernd unserem Smutje auf den Geist da er Hunger hat. Unsere Navigatorin zeichnet an einer neuen Seekarte. Kochlöffel schwingend steht der Smutje am Herd und der Schütze von unserem kleinen Schiff bastelt an neuen Wurfgeschossen, der Schifffarzt mischt neue Medikamente zusammen, nur einer ist nicht hier.

Ich werde nun meine Schreibsachen packen und mich hoch in das Krähenneest begeben, dort werde ich dann wohl meine letzte Ruhestätte finden.

Auf den Weg hier her habe ich den Schwertkämpfer gesehen wie er seine Muskeln schon wieder trainiert, ob er wohl irgendwann mal aufhört zu trainieren. Ja wenn er isst oder schläft, sonst wohl nicht.

Ich muss sofort lächeln wenn ich an ihn denke, aber er hasst mich ja mittlerweile. Wenn ich mich von hier runter stürze und unten aufkomme ist mein Leben endlich verwirkt, klar unser Gummi- Kapitän der kann so etwas machen, da federn ja auch die Beine den Sturz ab, aber meine Knochen bersten wahrscheinlich wie Streichhölzer. Aber das ist mir auch egal, dann verrecke ich halt unter Schmerzen besser las sein

ganzes Leben so weiter vor sich her zu dümpeln.

Meiner Meinung nach weiß ich warum er mich nicht als Freundin oder Geliebte haben möchte. Nun es ist jetzt ungefähr ein halbes Jahr vergangen seit dem diese eine Tragödie passiert ist. An jenem Tag regnete es sehr stark, der Regen viel wie Bindfäden. Ich hielt oben im Ausguck Ausschau ob Land in sicht war oder ob die Marine zu sehen war. Nach dem der halbe Tag vergangen war sah ich Segel am Horizont, es war die Marine, wie sehr ich doch dieses Symbol hasse, wenn man so will ich kann die ganze Marine nicht ab.

Aber ist ja nun auch egal. Wir wurden also von der Marine angegriffen, ich schildere nun nicht den ganzen Kampf, nur die eine Stelle an dem sich mein Leben total änderte. Im Eifer des Gefechts hatte ich hinter mir einen Soldaten der Marine bemerkt, ich drehte mich um und rammte ihm mein Schwert in den Leib, nur es war gar kein Marinesoldat sondern unser Schwertkämpfer, dieser sank zu Boden. Tja, das war das größte Missgeschick das mir je passiert war. Der Kampf endete so das die Marine wieder abzog. Er ist zwar nicht gestorben aber ich mache mir bis heute Vorwürfe, ich hätte nicht gleich zustechen sollen. Danach meinte er zwar zu mir das er es mir nicht übel nimmt und es hätte ja jedem passieren können aber ich glaube er nimmt es mir sehr übel.

Ich habe versucht es wieder gut zu machen nur ich glaube damit habe ich es nur schlimmer gemacht, ich halte meine Gefühle einfach nicht mehr aus, jeden Abend sitze ich hier oben und kann nicht mehr, ich heule mir die Seele aus dem Leib und das nur wegen eines Mannes, jeder wird mich für Bekloppt halten das ich mein Leben einem Mann verschrieben habe, aber so bin ich nun einmal ein Sturkopf bis in die letzte Zelle. Mein Traum zerplatze wie eine Seifenblase als er mir sagte aus und würde nie was werden und ich solle diese Hirngespinnste lassen, ich sei einfach zu jung für ihn meinte er. Zu jung, das ich nicht lache, was sind schon drei jämmerliche Jahre. Ich liebe ihn von ganzen Herzen und werde ihn auch bis über den Tod hinaus lieben. Eigentlich wollte ich ja in seinen Armen irgendwann sterben aber das ist ja jetzt auch vollkommend egal.

Wer diesen Brief liest weiß wie meine letzten Gedanken waren und wahrscheinlich auch warum ich so gehandelt habe und ich möchte dem Leser einen letzten Tipp geben: Sei nicht so dumm wie ich! Grüße Zorro von mir und sage er soll sich keine Gedanken machen ich werde Kuina von ihm Grüßen.

Lebt wohl alle auf der Flying Lamb!

Shiela nahm das Schwert an dem immer noch Zorros Blut klebte und lies die Klinge mit enormen Druck über die Pulsader an der linken Hand gleiten. Sie merkte wie das warme Blut ihre Hand hinunter lief, vor ihren Augen verschwamm alles, das letzte was sie mit bekam war Zorros Gesicht vor ihrem der sie mit Angst in den Augen beäugte. Shiela kam der letzte Gedanke in den Sinn:

Wenn die Welt sich nicht mehr dreht,
und der letzte Zeiger steht!
Wenn alles beginnt sich schwarz zu färben,
will ich in deinen Armen sterben.

Ihr letzter Wunsch wurde erhört und sie starb in den Armen von dem Mann den sie mit

ganzem Herzen geliebt hatte und immer lieben wird.

.....

So nun ist es da.